

Atmosphäre der Anfangsjahre wird hier lebendig

Ehemalige Teilnehmer, Helfer und Initiatoren blicken auf die Gründungsphase der Ferienspiele vor 50 Jahren zurück

VON JÖRG BÜSCHE

Markdorf - Lang ist's her! Der VW Golf geht in die Serienproduktion. Auf der Spielwarenmesse in Nürnberg machen sich die Kunststoff-Spritzgussfiguren von Playmobil auf den Weg, die Kinderzimmer zu erobern. Gerd Müller schießt im Münchner Olympiastadion den Siegtreffer, der die bundesdeutsche Mannschaft die Fußball-Weltmeisterschaft 1974 gewinnen lässt. Helmut Schmidt wird vom Bundestag in Bonn zum Bundeskanzler gewählt. Und in Markdorf veranstalten die Katholische

Jugendgemeinde und die Junge Union die gemeinsam entwickelten Ferienspiele für die daheim gebliebenen Kinder der Stadt.

50 Jahre später haben sich nun die Macher des Ferienspektakels auf dem von ihnen errichteten Spielplatz in der Breslauer Straße zum Gespräch im Ulrich 5, dem Bürgertreff in der Markdorfer Ulrichstraße, eingestellt. Frauen und Männer der ersten Stunde, wozu neben dem Ideengeber Claudius Beck auch Ex-Stadträtin Christiane Oswald, Birgit Hug-Georgy, Roland Neubert, Norbert Beck und etliche andere Teilnehmer des von Ulrich-5-Programmm-Gestalter Claudius Beck moderierten „Erinnerungs-Talks“ mit dem Thema „50 Jahre Ferienspiele - seit 1974“ gehört haben. „Wir haben nun endlich die Lücke schließen können“, freute

sich Claudius Beck. Den anders als von vielen fälschlich angenommen, gab es bei den Markdorfer Ferienspielen eine relative Kontinuität.

Auch bevor Wolfgang Butschan, der Jugendbeauftragte der Stadt, die Aktionswoche Mitte der 1990er-Jahre übernahm, wurden Markdorfer Kinder zu Ferienspielen eingeladen. So schilderten es Ina Berger und Clemens Scheidweiler als damals Teilnehmer beziehungsweise jugendliche Helfer.

Mit vielen Dokumenten, mit noch mehr Bildern, vor allem aber kraft seiner anschaulichen Schilderungen hatte der Ferienspiel-Erfinder die im August 1974 auf dem Spielplatz im Süden Markdorfs herrschende Atmosphäre wieder aufleben lassen. Schlaghosen, geföhrnte Dauerwellen, Koteletten und Clogs - hier bei den diskutierenden er-

wachsenen Helfern - dort Kinder in gestreiften T-Shirts, karierten Hemden, im Kleid oder mit Lederhose, die malen, die basteln, die alte Autoreifen einen Hügel herablaufen lassen oder sogar mit Hämmern einen Lieferwagen demolieren. „Bis nur noch der Motorblock übrig war“, erinnert sich Claudius Beck an die Zeit.

Abenteuerlich war nicht nur der Spielplatz als Ort der Ferienspiele mit Holzpalisaden, Wildwest-Fort und Blockhütten. Abenteuerlich war auch die Ferienspielpädagogik - locker, Laissez-faire bis antiautoritär. Wie anders, um wie viel strukturierter und regelorientierter ist dagegen, was Sozialpädagogin Alina Metzler, die städtische Jugendbeauftragte, im Anschluss an den Rückblick von den jüngsten Ferienspielen 2024 berichtete.



Monika Scheider-Majer schaut sich die Dokumente aus der Gründungsphase der Ferienspiele an. BILD: JÖRG BÜSCHE

lesen um 10g zu.

durften.

